

HT 16.08.2023:

Förderung für Neubau des Hospizes

Nachhaltigkeit Die KfW-Bank sagt mehr als 370 000 Euro zu. Das Gebäude soll ökologisch zukunftsweisend sein.

Schwäblisch Hall. Der Neubau des Hospizes soll in ökologisch vorbildlicher Weise entstehen. Dieses Vorhaben wird auch von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) unterstützt: Die Stadt hat eine Förderzusage über mehr als 370 000 Euro für den Hospizneubau erhalten. Er wird von der Hospitalstiftung errichtet und soll dem Hospizverein zur Erbpacht übertragen werden.

Die Förderzusage ist an bestimmte Kriterien gebunden. Neben dem Effizienzhausstandard-40-Nachweis soll das neue Hospiz mit dem QNG-Siegel für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet werden. Dadurch wird eine Förderquote durch die KfW-Bank von 12,5 Prozent ermöglicht.



FOTO: TOBIAS WÜRTH

Die Scheune des Anwesens Bier wird ins Freilandmuseum Wackershofen transloziert. An dieser Stelle entsteht das Hospiz.

Das geplante Hospiz als Effizienzhaus 40 liegt im Jahresprimärbedarf mehr als 70 Prozent unter den gesetzlichen Vorgaben, heißt es aus dem Rathaus weiter. Dieser Wert gibt an, wie viel Energie im Verlauf eines durchschnittlichen Jahres für das Heizen und Lüften sowie für die Warmwasserbereitung verbraucht wird. Zudem erhält das Gebäude auch eine große Fotovoltaikanlage. „Wir errichten ein Gebäude, das im Energieverbrauch bilanziell treibhausgasneutral ist. Es ist damit nicht nur ökologisch zukunftsweisend, sondern wird auch geringe Nebenkosten aufweisen“, stellt der städtische Energiebeauftragte Heiner Schwarz-Leuser fest.

Wenig graue Energie

Auch die Wahl der Baustoffe soll konsequent nach Nachhaltigkeitskriterien erfolgen. „Holz ist der Baustoff der Zukunft. Er bindet CO₂, ist regional verfügbar und weist wenig graue Energie auf“, betont der Fachbereichsleiter Planen und Bauen, Holger Göttler. Als graue Energie wird die Energiemenge bezeichnet, die für Herstellung, Transport, Lagerung, Verkauf und Entsorgung eines Produkts – oder eines Gebäudes – aufgewendet wird.